

Glocken: 1. Durchmesser 76 cm (St. Maria und Katharina): † *MATER* † *REGIS* † *ANGELORUM* † *O MARIA* † *FLOS* † *VIRGINUM* . . 1509. Sehr schöner Guß mit spätgotischen Majuskeln.
2. (Kreuz): *Christoph Flos in Krembs 1679 g. m. zu Ehren des Heil. Bartholomäus, als Michael Ignaz Ludwig Pfarrer zu Weiten war.*

Glocken.

Privatbesitz: Haus Nr. 13; in einer Mauernische Statue der Muttergottes; Holz, polychromiert; 110 cm hoch; die Madonna, auf dem Monde stehend, hält das nackte Kind auf dem Arme; um 1500; beschädigt. Mit der Figur in Dürnstein (vergl. Kunsttop. I S. 99) zusammengehörig.

Privatbesitz.



Fig. 162 Pöbring, Pfarrkirche, Gemälde (S. 154)

2. Schwarzau, Dorf

Literatur: REIL, Donauländchen 413. — (Ruine) PLESSER in Kremser Zeitung vom 31. April 1903.

Die beiden Dörfer Suarzah, nämlich das jetzige S. und das oberhalb gelegene Münchreit, schenkte Friedrich von Peilstein 1122 seinem Bruder Heinrich, Bischof von Freising, für das Hochstift Freising. Ein Konrad von S. erscheint 1190 in einer Freisinger Urkunde. 1340—1366 hauste Konrad der Fritzenstorfer auf S. Das Schloß verödete und das Gut wurde mit der Herrschaft Pöggstall vereinigt, aber 1729 an die Herrschaft Artstetten verkauft.

Kleines Dorf in felsigem Taleinschnitte versteckt, daneben auf einem niedrigen Hügel die Ruine der einstigen Burg.

Allg. Charakt.

Ruine: Das Mauerwerk von geringen Resten von Wall und Graben umgeben. Es stehen noch zwei im rechten Winkel aneinander stoßende Mauern von zirka 12 m Höhe und von 10 beziehungsweise 18 m Länge. Die fast 1,5 m dicken Mauern sind aus kleinen Bruchsteinen zusammengesetzt. Torbogen, Tür und die Balkenlöcher der Zwischenbögen sind noch sichtbar, die Hausteine ausgebrochen. Die Sage spricht von unterirdischen Gängen sowie verborgenen Schätzen.

Ruine.

Klein-Pöchlarn (Persenbeug), Markt

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken bis 1690, Kirchenrechnungen bis 1695 (lückenhaft), Gedenkbücher von 1838 und 1868. — Gemeindearchiv mit Gedenkbuch von 1797. Das Gemeindegelb stellt den hl. Petrus in Halbfigur in einem Schiffelein vor, in der Rechten einen Schlüssel, in der Linken einen Fisch haltend. Das gleiche Siegel führt die Stadt Groß-Pöchlarn, es ist vom Domkapitel in Regensburg entlehnt. Der ältere Teil des Gemeindearchivs wurde am 3. Februar 1893 von der plötzlich austretenden Donau fortgetragen.